



Deutsche Schmerzgesellschaft
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



Junge Schmerzgesellschaft
der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.

Vorläufiges Programm der Winter School 2021 der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Interessierte,

hiermit laden wir Sie herzlich zur virtuellen Winter School 2021 ein, die die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. in Federführung ihres Arbeitskreises „Junge Schmerzgesellschaft“ veranstaltet.

In der Winter School können sich Experten und junge Teilnehmer*innen auf dem Themengebiet „Schmerz“ über humanexperimentelle, methodische Themenvorträge und Diskussionen interaktiv austauschen.

Die Veranstaltung findet vom **19.-20.03.2021** online statt (siehe nachstehendes Programm) und richtet sich an junge Schmerzforscher*innen oder wissenschaftlich Interessierte am Thema „Schmerz“.

Eine **Anmeldung ist in Form dieses ausgefüllten Formulars inklusive des nachfolgenden Fragebogens bis zum 15. Februar 2021** an veranstaltungen@schmerzgesellschaft.de möglich.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Tag 1: Freitag, 19.03.2021

14:00	Begrüßung, Einführung und Vorstellung
15:00	Teilnehmervorträge & Interaktion
16:30	Block 1: Funktionelle Magnetresonanztomographie „Grundlagen der (funktionellen) Magnetresonanztomographie“ – Maria Geisler „fMRT Anwendungsbeispiele“ – Dr. Isabel Ellerbrock „Bereinigung von physiologischem Rauschen bei fMRT-Daten“ – Dr. Alexander Ritter
19:00	Ausblick & gemeinsamer Abend

Tag 2: Samstag, 20.03.2021

9:00	Block 2: Statistik & Grafiken „Common „statistical sins“ in biomedical research“ – Dr. Matthias Zunhammer „Eine kurze Einführung in die Erstellung von Abbildungen mit R“ – Hanna Köhler
11:00	Interaktion & Diskussion
11:40	Block 3: Anträge & Finanzierung „Methodenkompetenznetzwerke“ – Dr. Ulrike Kaiser „Wie schreibe ich einen Drittmittelantrag bei der DFG?“ – Prof. Dr. Hans-Georg Schaible
13:00	Mittagspause
13.45	Block 4: Fragebögen als Instrument in der Forschung „Einführung Fragebögen als Messinstrument“ – Angela Serian „Einsatz validierter Fragebögen in der Schmerzforschung“ – Dr. Martin Löffler
15:00	Teilnehmervorträge & Interaktion
16:15	Block 5: QST: „Grundlagen der Quantitativen Sensorischen Testung“ – Daniela Rosenberger „Auswertung und Stolpersteine der QST Messung“ – PD Dr. Walter Magerl
18.30	Abschluss

Abstracts der Vorträge

Block 1: funktionelle Magnetresonanztomographie

Grundlagen der (funktionellen) Magnetresonanztomographie (Maria Geisler)

Die funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) ist ein bildgebendes Verfahren, das physiologische Gehirnfunktionen mit den Methoden der Magnetresonanztomographie (MRT) sichtbar macht. Der Beitrag soll eine Einführung in die physikalischen Grundlagen der (f)MRT Messung geben und die Frage: „Was messe ich während einer (f)MRT-Aufnahme eigentlich?“ beantworten.

Die Verwendung von fMRT in der Schmerzforschung (Dr. Isabel Ellerbrock)

Funktionelle Magnetresonanztomographie ist eins der populärsten bildgebenden Verfahren und hat sich in der Anwendung in den letzten Jahrzehnten ständig weiterentwickelt. Das Ziel ist hier einen Überblick zu geben, wie fMRT in der Schmerzforschung im Menschen Verwendung findet. Es wird anhand von Beispielen gezeigt, welche Rückschlüsse auf die Schmerzverarbeitung und auf beteiligte kognitive Prozesse möglich sind.

Bereinigung von physiologischem Rauschen bei fMRT-Daten (Dr. Alexander Ritter)

Physiologisches Rauschen, verursacht durch Herzschlag und Atmung, beeinflusst bei fMRT-Aufnahmen die Signalqualität. Der Beitrag stellt Möglichkeiten zur Aufzeichnung dieser Spuren an gängigen MRT-Geräten vor und zeigt auf, wie damit die Bereinigung der Daten auf Basis von SPM12 gelingt.

Block 2: Statistik & Grafiken

Common statistical "sins" in medical research (Dr. Matthias Zunhammer)

Dr. Matthias Zunhammer is a Neuroscientist with +10 years of experience in applied data analysis and presently working as a Data Scientist for a big pharmaceutical company. This talk we will be "a wild rant about my personal seven deadly statistical sins" in biomedical publications and involve "no formulas, promised". He hopes that attendees will bring along screenshots of their personal "worst stats example" and engage in an even wilder discussion afterwards.

Eine kurze Einführung in die Erstellung von Abbildungen mit R (Hanna Köhler)

R (www.r-project.org) ist eine frei verfügbare Software-Umgebung zur statistischen Datenauswertung. Insbesondere im Hinblick auf die grafische Darstellung von Analyseergebnissen bietet R eine Fülle an Möglichkeiten. Der Beitrag stellt eine Auswahl dieser Ansätze vor. Dabei können die Teilnehmenden direkt beispielhaft an einem Datensatz die erläuterten Inhalte anwenden. Der Kurzworkshop ist explizit für Teilnehmende gedacht, die noch keine oder wenig Erfahrung mit R haben und mal in die Software und ihre Werkzeuge reinschnuppern möchten.

Block 3: Anträge & Finanzierung

Wie schreibe ich einen Drittmittelantrag bei der DFG? (Prof. Dr. Hans-Georg Schaible)

Eine wichtige Tätigkeit der Forschenden ist die Einwerbung von Drittmitteln. Der Drittmittelantrag soll die geplante Forschung möglichst präzise darstellen, wobei die Planung in allen Aspekten realistisch sein soll. Der Vortrag wird darstellen, wie man einen die Gutachter überzeugenden Antrag konzipiert und schreibt, und er wird Hinweise liefern, welche Fehler zu vermeiden sind.

Block 4: Fragebögen als Instrument in der Forschung

Einführung Fragebögen als Messinstrument (Angela Serian)

Fragebögen dienen sowohl in der Klinik als auch in der Forschung zur Diagnostik und zum Erfassen des Verlaufes einer Schmerzerkrankung. Dabei werden Schmerzparameter wie erstes Auftreten, Dauer, Maximum, Minimum, Intensität und Qualität erfasst. Verschiedene Fragebögen weisen unterschiedliche Skalenformen auf und es stellt sich die Frage der klinischen Vergleichbarkeit der verschiedenen Schmerzratings.

Der Einsatz validierter Fragebögen in der Schmerzforschung (Dr. Martin Löffler)

Fragebögen zur Erfassung von Schmerz werden in unterschiedlichen Disziplinen verwendet. Dabei können allgemeine Schmerzfragebögen oder abhängig von der Schmerzerkrankung spezifische validierte Messinstrumente eingesetzt werden. Sowohl zur Schmerzmessung als auch zur Chronifizierung werden gängige Instrumente vorgestellt und deren Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen kritisch betrachtet.

Block 5: Quantitative Sensorische Testung

Grundlagen der Quantitativ Sensorischen Testung (Daniela Rosenberger)

Die Quantitative Sensorische Testung (QST) ist eine psychophysische Methode zur systematischen Untersuchung der Somatosensorik und daher sowohl für die Grundlagenwissenschaft als auch für die klinische Untersuchung von Neuropathien wertvoll. Verschiedene physikalisch skalierbare Reize, wie Wärme und Kälte durch eine Thermode oder Pinpricks und von Frey Tastaare zur mechanischen Stimulation, werden verwendet, um ein somatosensorisches Sensibilitätsprofil der Haut und darunter liegender Gewebe zu erstellen. Zu- oder Abnahmen der Sensibilität bestimmter Qualitäten können Hinweise auf periphere oder zentrale Sensibilisierung und Neuropathien bestimmter Nervenfasertypen geben. Im ersten Teil wird eine kurze Einführung zur Methode gegeben und ein paar Beispielstudien dargestellt.

Auswertung und Stolpersteine der QST Messung (PD Dr. Walter Magerl)

Im zweiten Teil werden Besonderheiten der Auswertung der QST Messung beleuchtet und typische Stolpersteine bei Messung und Auswertung aufgezeigt. Ziel ist ein wissenschaftlicher Diskurs, bei dem auch klinische Standpunkte und die Erfahrungen der Teilnehmer einfließen sollen.